

Schuldenerlass für die Dritte Welt

„Millenniumsziel“ Kampf gegen Armut und Korruption

Die „erste Welt“ gibt sich menschlich: Halb Afrika wird Almosenprotektorat

Die Großen und Mächtigen dieser Welt haben den „Ärmsten der Armen“ unter den Drittweltstaaten auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Schottland einen Teil ihrer Schulden erlassen. Den Kampf gegen die Armut haben sie in der UNO zum „Millenniumsziel“ erhoben.

Dafür wurden sie von einem weltumspannenden Konzert und seinem Publikum als Helden der Menschlichkeit gefeiert. Endlich finden die kapitalistischen Führungsnationen zu ihrer eigentlichen Verantwortung für diese Welt: Es geht um Hilfe für Menschen in Not! So jedenfalls sieht es das begeisterte Publikum.

Dabei wären ein paar Zweifel in die edlen Motive der Staatenwelt durchaus angebracht:

- Warum sind überhaupt bei den rohstoffreichen Ländern nur die *Schulden* gewachsen? Und warum sind die rohstoffarmen Abnehmerstaaten so *reich*?
- Warum ein Schuldenerlass von Kreditagenturen, die ansonsten aus jeder verliehenen Summe ein Maximum an Zins herauspressen? „Wir verzichten ohnehin nur auf Geld, das wir nie wiedersehen.“ So kommentiert ein Finanzmagnat den Schuldenerlass. Nach einem Verzicht gar aus humanistischer Gesinnung auf Seiten der Kreditgeber sieht das nicht aus.
- Wieso werden ausgerechnet die Hungernden in der 3. Welt als Nutznießer der Sache herausgestellt? Gestrichen wird ein Teil der Schulden bei den *Staaten*, nicht bei deren verarmten *Bewohnern*. Die haben gar keine Schulden, weil sie erst gar keinen Kredit bekommen haben.



- Mächtige Staaten wie Deutschland bekennen sich mit ihrer Agenda 2010 dazu, dass die sozialstaatliche Armenbetreuung eine unerträgliche Last für die Wirtschaft und ihr Wachstum ist. Haben solche Staaten, denen die Verköstigung der hausgemachten Armut zu teuer ist, wirklich ein Motiv, auch noch Geld für die Betreuung der Armut in der 3. Welt auszugeben? Und wenn ja, welches? Es muss ja nicht unbedingt ein gutes sein.

Näheres über den Zweck von Schuldenerlass und Armutsbekämpfung auf der Veranstaltung:

Vortrag und Diskussion

Mittwoch, 30. November 2005, 20.00 Uhr

im Jos Fritz Café, Freiburg, Wilhelmstr. 15
